Braun, Amand

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **121/122 (1943)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

selbst. Aber auch die privaten Werke liefern, ihrem Umfang entsprechend, beträchtliche Summen an Steuern, Wasserzinsen usw. ab, und wenn sie ihren Aktionären, die auch in Kreisen der Sparer zu suchen sind, eine angemessene Verzinsung ihres Geldes bieten, so ist das ganz in Ordnung. Warum soll man denn dem Bürger verbieten, mit seinem Geld zu arbeiten wo er will? Ist nicht Gewerbefreiheit eines unserer Ideale, das wir stets verteidigen, und ist das Nebeneinanderbestehen privater und staatlicher Werke nicht gerade ein Beweis echt schweizerischer Gesinnung? Beide müssen bestehen können und beiden soll Recht werden. Neue grosse Projekte wie das Rheinwaldwerk, die in Interessengemeinschaft verschiedener Kantone mit öffentlichen Mitteln erbaut werden sollen, verschieben das Verhältnis ohnehin noch zugunsten der staatlichen Betriebe.

Zur Basler Flugplatzfrage veröffentlichen die «Basler Nachrichten», Nr. 211 vom 5. Aug., die Lageskizze eines neuen Entwurfes «Paradieshof» von F. Rickenbacher und H. Krattiger Dieser benützt die Höhe westlich von Bottmingen/Bottmingermühle und würde beim Ausbau zum Kontinentalflugplatz Typ N 100 ha Land und eine Erdbewegung von rd. 1,3 Mio m³ erfordern. Es liesse sich eine Normal- und Blindlandepiste von 1500 × 400 m in der Hauptwindrichtung unterbringen, ferner die nötigen Nebenpisten von 900 × 150 m. Eine spätere Erweiterung zum Grossflughafen mit 230 ha und 2200 m langer Hauptpiste erscheint möglich.

Eidg. Technische Hochschule. Als Nachfolger von Prof. Dr. G. Polya ist Dr. A. Pfluger, bisher Professor in Fryburg und früher Assistent an der E. T. H., als ordentl. Professor für höhere Mathematik gewählt worden.

WETTBEWERBE

Kleinhäuser in Holzausführung in Biel. Verlangt werden Entwürfe je für ein Einfamilienhaus und ein Doppelhaus (enthaltend Essküche, drei Schlafräume, Keller, Abort, Bad, Waschküche, Abstellraum), einzeln oder im Rahmen einer Siedlung in Biel zu errichten. Teilnahmeberechtigt sind im Amtsbezirk Biel niedergelassene Architekten. Anfragetermin 14. August, Einlieferungstermin 25. Sept. 1943. Für sechs Preise stehen 2000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe weitere 2000 Fr. Preisgericht: Stadtbaumeister O. Schaub, Zimmermeister J. Seeger (Zürich), Kantonsbaumeister M. Egger (Bern), Arch. H. Leuzinger (Zürich-Glarus), Arch. F. Rüetschi (Bern), als Ersatzmann Arch. J. Wipf (Thun). Veranstaltet wird der Wettbewerb von der Einwohnergemeinde Biel in Verbindung mit der Sektion Biel des Schweiz. Zimmermeisterverbandes. Unterlagen erhältlich beim Stadtbauamt Biel.

Verbindung der Rhoneschiffahrt aus der Stauhaltung Verbois mit dem Genfersee (Bd. 121, S. 37 u. 59). Es sind 38 Entwürfe eingegangen. Der Zeitpunkt, da das Preisgericht zusammentreten wird, ist noch nicht bestimmt.

NEKROLOGE

† **Amand Braun,** geb. am 3. Juli 1874, Ingenieur und Patentanwalt in Basel, der vor fünzig Jahren seine Studien an der III. Abteilung des Eidg. Polytechnikums begonnen hatte, ist am 4. Mai 1943 gestorben.

LITERATUR

Sanitäre Installationen. Von H. Meier und H. Liebetrau. Heft 3 der Schriftenreihe «Bauen in Kriegszeiten». 24 S. Zürich 1943, Polygraphischer Verlag A.-G. Preis kart. Fr. 2,80.

Nach einem Ueberblick über die Erhältlichkeit der vielen, zu sanitären Installationen erforderlichen Werkstoffe, Apparate und Armaturen werden Ersatzmöglichkeiten aufgeführt und dann einige bemerkenswerte Neukonstruktionen mit Austauschmaterialien und sparsamerer Materialverwendung behandelt. Mit kurzen treffenden Hinweisen wird auf die ausschlaggebende Planungsarbeit des Architekten, des Ingenieurs, des Installateurs und der Fabrikanten aufmerksam gemacht und an verschiedenen gut gewählten Beispielen und Berechnungen Einsparungsmöglichkeiten im Bau behandelt. Nicht einiggehen können wir mit der Propagierung der Kleinwanne, deren Nachteile durch die Vorteile kaum aufgewogen werden. Die sehr lesenswerte Schrift beweist, dass bei Zusammenarbeit aller Beteiligten, einschließlich der Vorschriften stellenden Behörden, mit dem noch vorhandenen Material eine grössere Zahl von Wohnbauten erstellt werden können, ohne zu hygienisch rückständigen Lösungen greifen zu müssen. A. Eigenmann

Heizung und Lüftung. Von H. Lier und H. Liebetrau. Heft 4 der Schriftenreihe «Bauen in Kriegszeiten». 24 S. Zürich 1943, Polygraphischer Verlag A.-G. Preis kart. Fr. 2,80.

Die in vorliegender Schrift gemachten Vorschläge zur Erstellung von Heizungsanlagen mit einer für den wirtschaftlichen Betrieb erträglichen Werkstoffeinsparung sind schon vom letzten Weltkrieg her bekannt und werden auch im friedlichen Konkurrenz-Krieg bewusst und unbewusst verwendet. Es ist das Verdienst der Verfasser, die Möglichkeiten übersichtlich, zum Teil in neuartiger Darstellung zusammengestellt und auf die primäre Aufgabe wärmewirtschaftlichen Bauens erneut hingewiesen zu haben. Neu und sehr bemerkenswert ist das Verlangen nach dem Meistertitel im Heizungsfach, nachdem früher hartnäckig die rein industrielle Einreihung des Faches vertreten wurde. Zu kurz gekommen ist die Lüftung, wogegen die bekannten Einsparungsmöglichkeiten im Betrieb der Heizungen, die mit dem Bauen nur sehr indirekt in Zusammenhang stehen, wesentlich gekürzt, auch weggelassen werden dürften.

Bei all den bisher erschienenen Schriften vermisst man Erörterungen über die Normierung der Spar-Möglichkeiten. Es kann dem Bauherrn sicher nicht gleichgültig sein, wo und was bei seinem Bauvorhaben einfacher, billiger, mit Ersatzstoffen, mit Neukonstruktionen, knapper bemessen oder sonstwie manipuliert wird; anderseits wird es kaum möglich sein, alles aus den Angeboten herauszulesen. Die in langen Jahren, z. T. in zähem Kampf tüchtiger Unternehmer und Bauleiter erreichten geschriebenen und ungeschriebenen Normen für Qualitätsleistungen drohen unter dem Deckmantel der Werkstoffnot und Teuerung zusammenzufallen, wenn nicht auch nach unten Grenzen gesetzt, Vereinbarungen getroffen werden. A. Eigenmann

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein

Auszug aus dem Protokoll der 4. Sitzung des C-C vom 9. Juli 1943

1. Mitgliederbewegung.

Aufnahmen:

In der Central-Comité-Sitzung vom 9. Juli 1943 wurden aufgenommen:

Baumann Max, El.-Ing., Basel (Sektion Basel).
Märki Wolfgang, El.-Ing., Basel (Sektion Basel).
Strüby Hans, Grundb.-Geom., Basel (Sektion Basel).
Jauch Emil, Architekt, Bern (Sektion Bern).
Kuhn Ulrich, Architekt, Langenthal (Sektion Bern).
Mühlemann Ernst, Architekt, Langnau i. E. (Sektion Bern).
Chavannes Maurice, Masch.-Ing., Bern (Sektion Bern).
Vogel Walter, Masch.-Ing., Bern (Sektion Bern).
Aeby Roger, architecte, Fribourg (Sektion Fribourg).
Schelling Henri, Masch.-Ing., Neuhausen (Sektion Schaffhausen).
v. Roten Ernst, Bau-Ing., Raron (Sektion Wallis).
Bürgi Erwin, Architekt, Luzern (Sektion Waldstätte).
Nef Walter, Architekt, Zürich (Sektion Zürich).
Meyer Ernst, Bau-Ing., Kilchberg/Zürich (Sektion Zürich).

Gestorben:

Heman Erw., Architekt, Basel (Sektion Basel).
Mutschler Ernst, Architekt, Basel (Sektion Basel).
Moersen Bruno, Masch.-Ing., Schaffhausen (Sektion Schaffhausen).
v. Krannichfeldt Rodolfo, Architekt, Mendrisio (Sektion Tessin).
Périllard Eugène, Ing.-civ., Martigny-Ville (Section Vaudoise).
Schindler Fridolin, Masch.-Ing., Zürich (Sektion Zürich).

2. Ergebnis der Abstimmung über Jahresrechnung und Budget. Das C-C stellt fest, dass die Rechnung 1942 und das Budget 1943 von den Delegierten einstimmig, bezw. mit allen gegen eine Stimme, angenommen worden sind.

3. Titelschutz. Die Ergebnisse der Sitzung der Titelschutzkommission vom 22. Juni 1943 und das weitere Vorgehen werden eingehend besprochen. Das Central-Comité wird an der nächsten Delegiertenversammlung entsprechende Anträge stellen.

4. Arbeitsbeschaffung. Das C-C nimmt Kenntnis von den Beratungen der S. I. A.-Kommission in einer Sitzung vom 12. Juni 1943 für Arbeitsbeschaffung über verschiedene Entwürfe zu Bundesratsbeschlüssen und Verordnungen sowie zu allgemeinen Fragen der Arbeitsbeschaffung. Das Central-Comité genehmigt die im Anschluss an diese Sitzung an Bundesrat Kobelt übermittelte Eingabe mit konkreten Abänderungs-, bezw. Ergänzungsvorschlägen. Der Vertreter des S. I. A. in der eidgenössischen Arbeitsbeschaffungs-Kommission berichtet über die entsprechenden Verhandlungen in der letzten Sitzung der Kommission vom 22. Juni 1943.

5. Kommission betr. Teuerungszulagen. Das Central-Comité genehmigt die von dieser Kommission aufgestellten «Empfehlungen für die Berücksichtigung der Teuerung bei den Anstellungsbedingungen» und beschliesst, sie im Laufe des Monats Juli an alle S. I. A.-Mitglieder zu versenden.

6. Delegierten- und Generalversammlung vom 11. bis 13. September 1943 in Genf. Die an diesen beiden Versammlungen zu behandelnden Angelegenheiten werden eingehend besprochen und die entsprechenden Traktandenlisten aufgestellt. Das Central-Comité nimmt davon Kenntnis, dass Bundesrat Etter und Prof. Pittard die Vorträge in der Generalversammlung übernommen haben.

Das Central-Comité behandelt ferner eine Reihe weiterer Angelegenheiten, wie die Frage der Normalisierung im Baugewerbe, die eventuelle Revision der Standesordnung, Probleme des Wohnungsbaues, usw.

Zürich, den 22. Juli 1943 Das Sekretariat